

■ Kulturszene



Das „Ostbayerische Jugendorchester“ begeisterte die Zuhörer in der Barockkirche Oberalteich.

(Foto: erö)

Ein Zuckerl

„Ich glaube“, so der Komponist des Werkes Schöpfungslied, Nikolaus Brass, „dass es gesellschaftlich nach wie vor das herrschende Verhalten ist, zu separieren, auszuschließen. Die Strukturen sind nach wie vor exklusive. Man will homogene Gruppen bilden und mit denen vorankommen. Für eine gedeihliche gesellschaftliche Zukunft könnte das Prinzip der Inklusion viel bewirken.“ Im Konzert des Ostbayerischen Jugendorchesters wurde diese „Inklusion“ modellhaft verwirklicht: Im „Schöpfungslied“ von Nikolaus Brass, eine Anlehnung an den „Sonnengesang“ des Franz von Assisi wirkte der Chor der Cabrini-Schule, eine Einrichtung für geistig behinderte Jugendliche in Offenstetten bei Abensberg mit. Das Ergebnis war keineswegs nur respektabel, vielmehr eine Leistung, die gar man-

chem Laienchor zur Ehre gereicht hätte. Der Orchesterpart wurde souverän vom Ostbayerischen Jugendorchester unter Leitung von Hermann Seitz gestaltet.

In der Zusammenarbeit dieses Orchesters mit dem Chor der Cabrini-Schule wurden Brücken gebaut zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensbedingungen. Wie antwortete doch vor Jahrzehnten ein international renommierter Facharzt auf einen arroganten Kommentar eines Ignoranten: „In unserer Einrichtung befinden sich nur Kranke, die Verrückten laufen draußen rum!“ Wie recht er doch hatte!

Bildete das „Schöpfungslied“ von Nikolaus Brass den geistigen Mittelpunkt des Konzertes in der sehr gut besuchten Klosterkirche in Oberalteich, so war das musikalische Kernstück des Ostbayerischen Jugendorchesters die Sinfonie Nr. 104 von Joseph Haydn, die letzte der so-

nannten „Londoner Sinfonien“, die Haydn während seines triumphalen Aufenthalts in England komponierte. In dieser Sinfonie verband Haydn melodische Volkstümlichkeit mit Ausblicken auf die sinfonische Zukunft, wie sie später bei Beethoven zur vollen Blüte emporwuchs. Mit satten Klangfarben, nicht über schnellem Tempi interpretierte das Ostbayerische Jugendorchester unter Hermann Seitz dieses Werk, ganz im Sinne des Komponisten.

Das Präludium Nr. 4 aus dem „Wohltemperierten Klavier“. Wie wunderschön und geistvoll klingt diese Komposition von Johann Sebastian Bach auf dem Cembalo oder dem Klavier. Johann Joseph Aert (1832 - 1915), wird schon gewusst haben was er tat, als er dieses Werk für Holz- und Blechbläser und Streicher „romantisierte“. Es war halt damals Mode! Das Ostbayerische Jugendorchester jedenfalls ver-

mochte auch dieser Bearbeitung durch seine Musizierkunst klangschöne Aspekte abzugewinnen.

Ein ganz besonderes „Zuckerl“ offerierte dieses Orchester mit einem Lieblingsstück für jedes Publikum auf der ganzen Welt, dem 2. Satz, das Largo aus Antonin Dvoraks „Sinfonie aus der neuen Welt“. Das Englishhorn-Solo wurde äußerst gefühlvoll, „zu Herzen gehend“ intoniert und eingerahmt vom hervorragend, mit Elan gespielten Ostbayerischen Jugendorchester. Besonders gefielen die Übergänge von den verträumten Englishhorn Passagen zu den beschwingten Orchesterparts. Brücken gebaut hat das Ostbayerische Jugendorchester nicht nur zu dem Cabrini-Chor aus Offenstetten, sondern auch zu den Herzen des Publikums. Der langanhaltende Applaus war mehr als gerechtfertigt.

Theodor Auer

Vortrag Baierweg

Oberalteich: Bis an die Donau

(erö) Über den „Baierweg von Nordwestböhmen an die Donau“ referiert am Mittwoch, 21. September, um 19.30 Uhr Professor Dr. Dietrich J. Manske im Kulturforum Bogen/Oberalteich. Veranstalter ist der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen/Oberalteich. Mit dem Namen Baierweg wird heute ein Altwegabschnitt zwischen der Stadt Viechtach und Sankt Englmar mit der kleinen Streusiedlung „Baierweg“ belegt. Untersuchungen im Gelände ergaben, dass sich die Trasse sowohl nach Süden als auch nach Norden weiter verfolgen lässt.

Sie führte in fast gerader Linie von Nordwestböhmen über Taus/Domazlice, Viechtach, Sankt Englmar, Schwarzach nach Mariaposching und gewann offenbar Anschluss an das römische Straßennetz bei Stephansposching. Im Laufe des Mittelalters veränderte sich der Zielpunkt von Mariaposching nach Bogen und später nach Straubing. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Wieder Konzert

Windberg: Orgel und Trompete

(ws) Am Donnerstag, 22. September, findet um 19.45 Uhr in der Pfarr- und Klosterkirche zu Windberg ein kleines Konzert statt. Auf dem Programm stehen festliche Stücke für Orgel und Trompete. Stefan Binder spielt Trompete, der Kirchenmusiker Joachim Schreiber begleitet an der Orgel und spielt auch ein Werk für Orgel solo. Das Konzert dauert etwa 40 Minuten, der Eintritt ist frei.

Neue Bläsergruppen

Viechtach: Kirche bietet Unterricht

Kinder und Jugendliche, die Trompete lernen möchten, haben bei der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Viechtach die Möglichkeit. Ab Oktober beginnen neue Bläsergruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Unterricht findet wöchentlich statt. Die Leitung hat Doris Kittelmann. Anmeldung beim Pfarramt, Telefon 09942/1204.

Josef Menzl beim Oktoberfest

Hainsbach: Kapelle spielt „schneidige“ Blasmusik

Am Samstag, 22. Oktober, ab 19 Uhr, wird erstmals die Kapelle Josef Menzl beim traditionellen Oktoberfest in der ETSV-Halle in Hainsbach auftreten. Die Kapelle Josef Menzl hat sich der Wiederbelebung und Erhaltung ursprünglicher bayerischer Wirtshaus- und Tanzbodenmusik gewidmet und hat mittlerweile eine Unmenge von Fans in allen Altersschichten, vor allem aber auch bei den jungen Leuten.

Sechs bis acht Blechbläser und ein dominanter zweistimmiger Klarinettenersatz ergeben eine hell klingende, „schneidige“ Blasmusik, welcher sich der geneigte Zuhörer

nur schwer entziehen kann. Diese klassische altbayerische Besetzung, von Blasmusikpionier Otto Ebner (1903-1978) salonfähig gemacht und zur Perfektion geführt, zeichnet sich durch eingängige Melodien aus, ohne in die Schiene der Massenunterhaltungsmusik abzugleiten. Die Noten sind größtenteils Eigenbearbeitungen, wodurch die Kapelle ihren unverwechselbaren Klang erreicht. Durch diese Arrangements und durch die Art ihrer Darbietung gelangt man in den seltenen Genuss, noch unverfälschte bayerische Musik zu hören, die nicht für internationales Publikum angepasst und zu-

geschnitten oder gar verfälscht wurde.

Karten gibt es zum Preis von fünf Euro ab Montag, 19. September, in der Stadt Geiselhöring, beim Straubinger Tagblatt in Straubing, in der Geschäftsstelle der Laberzeitung in Geiselhöring und beim ETSV Hainsbach, Brigitte Paßreiter, Hainsbach 23, Telefon 1688, Freitag, 8 bis 16 Uhr, Samstag, 8 bis 11 Uhr. Einlass ist bereits ab 18 Uhr.

Mariensingen

Bogenberg: Am Sonntag, 2. Oktober

(sp) Am Sonntag, 2. Oktober, findet in der Wallfahrtskirche am Bogenberg das Mariensingen von den Landfrauen Bogenberg-Bogen statt. Ab 14 Uhr gibt es Bettina Thurner, den Kirchenchor Bogenberg, den Landfrauenchor Straubing-Bogen, den Chor des Trachtenvereins „Osterglocke“ sowie die „Felderwisch“ Stubenmusi zu hören. Zwischen den Liedern werden kurze, besinnliche Texte in Mundart von der Ortsbäuerin Rosemarie Franz gelesen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Spenden werden zu gleichen Teilen der Knochenmarktypisierungskaktion und der Förderstätte Sankt Josef „Initiativgruppe Eltern von Behinderten“ übergeben.

Nach dem Mariensingen wird im Pfarr-Innenhof Kaffee und süßes Handgebäck angeboten. Gegen eine Spende sind außerdem herbstliche Gemüsesorten oder kleine Blumenbinde erhältlich.



Wirklich traditionelle Blasmusik bietet die Kapelle Josef Menzl.



FALKENFELS: „DER VERLIEBTE SCHORNSTEINFEGER“ spielt das Puppentheater Karotte am Mittwoch, 21. September, um 16 Uhr im Theater Hirschberg 1c. Das Stück ist für Kinder ab drei Jahre. Es geht um Sabine, ein Mädchen, und den Schornsteinfeger Jochen, der ihr liebstes Spielzeug ist. Doch dem Jochen ist ein Beinchen abgebrochen. Erst ist Sabine traurig, aber als sie zum Geburtstag eine Tänzerin bekommt, legt sie Jochen beiseite, denn die Tänzerin soll nun ihr liebstes Spielzeug sein. In der Nacht verliebt sich der Schornsteinfeger in die schöne Tänzerin. Als Jochen, der Schornsteinfeger, aus dem Fenster fällt, ist die Tänzerin traurig und tanzt nicht mehr. Deshalb weiß Sabine, der Schornsteinfeger muss dringend wieder her. Doch bis Jochen wieder zu Hause ist, hat er einige Abenteuer zu bestehen. Karten unter Telefon 09966/902616.